

KPD, die vom ersten Tage ihres Bestehens an schwere Kämpfe gegen die wieder erstarkende Reaktion zu führen hatte, galt es, die Arbeitermassen um das Banner des Marxismus-Leninismus zu sammeln und sich zu einer festen Kampforganisation des proletariats zu entwickeln.

Der Kampf für die Entwicklung der KPD zur marxistisch-leninistischen Massenpartei

In den ersten Arbeiten des Bandes begründet Genosse Walter Ulbricht, daß eine der wichtigsten Aufgaben darin bestand, die Leninschen Organisationsprinzipien und die reichen organisationspolitischen Erfahrungen der KPdSU, die in den Beschlüssen der Kommunistischen Internationale ihren Ausdruck fanden, in der KPD durchzusetzen, um die Partei zu befähigen, die Arbeiterklasse und die Werktätigen im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus zu führen.

Ausgehend von der Leninschen Losung: Jede Fabrik muß unsere Burg sein! wird immer wieder die Notwendigkeit einer Reorganisation der KPD auf der Basis der Betriebszellen betont und darauf hingewiesen, daß die Partei nur dann eine feste und dauerhafte Verbindung mit den Arbeitermassen schaffen und die Einheitsfront mit den sozialdemokratischen Arbeitern herstellen kann, wenn sie ihre gesamte politische Arbeit auf die Betriebe konzentriert, in den Betrieben, besonders in den Großbetrieben, Parteizellen schafft, die einen festen politischen Kern innerhalb der Belegschaft bilden und einen systematischen Kampf für die Gewinnung der Arbeiter führen. „Die Betriebszelle bildet die Grundlage des Parteiorganismus, umfaßt die im Betrieb tätigen Parteimitglieder und eventuell die Sympathisierenden und wirkt an der Produktionsstätte, wo die Arbeiter, ungeachtet dessen, ob und wie sie politisch und gewerkschaftlich organisiert sind, in erster Linie den Kampf um die Sicherung ihrer Lebensexistenz führen.“ (S. 15)

Die Reorganisation der Partei, der

Aufbau der Betriebszellen war keine leichte Arbeit. Sie mußte im Kampf gegen mannigfaltige Schwierigkeiten in den Betrieben, vor allem aber im Kampf gegen viele Widerstände innerhalb der Partei vollzogen werden. Es galt, die sozialdemokratischen Traditionen in Organisationsfragen zu überwinden und die Mitglieder und Funktionäre von der Notwendigkeit einer solchen grundlegenden Umstellung der Organisation zu überzeugen und sie in der Praxis mit der neuen Arbeitsweise vertraut zu machen.

Genosse Ulbricht hat in seinen Artikeln und Reden einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Ausarbeitung der Fragen der Organisationspolitik und des Arbeitsstils der Partei neuen Typus geleistet. An Hand vieler Hinweise von Marx, Engels und Lenin und der Erfahrungen der KPdSU weist Genosse Ulbricht nach, daß der ständige Kampf für die ideologisch-politische Einheit und Geschlossenheit der Partei, der Kampf für ihre organisatorische Festigung auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus eine Lebensnotwendigkeit für alle marxistisch-leninistischen Parteien ist. Er fordert die Heranziehung aller Parteimitglieder zur Parteiarbeit, die planmäßige Organisation der Arbeit durch die Leitungen; die Konzentrierung auf die Schwerpunkte, eine strenge Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse und die breite Entfaltung der Kritik und Selbstkritik. In einer Reihe von Artikeln werden konkret die Kampfaktionen der Arbeiter in verschiedenen Gebieten und Industriezweigen analysiert, die Erfahrungen dieser Aktionen verallgemeinert und den Genossen entsprechende Schlußfolgerungen für die weitere Verbesserung der Parteiarbeit vermittelt.

In den Arbeiten wird darauf hingewiesen, daß die Formen der Organisation und die Methoden der Arbeit nicht ein starres, ein für allemal feststehendes Schema sind, sondern sich entsprechend den Bedingungen des Kampfes und der Aufgabenstellung der Partei in der jeweiligen Etappe verändern müssen, wobei stets die enge Verbindung mit den Massen im Mittelpunkt stehen muß.